

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Wilbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7961
Druckerei: Ebere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. 1408). Verantwortlich für die Redaktion Hermann Brandes in Halle.

Nummer 228

Halle, Mittwoch den 5. September

1917

Dünämünde genommen.

Nordöstlich der Düna die Ostsee erreicht. — Die Na überschritten. — Verfolgung der Russen nach Nordosten.

(N. D. B.) Großes Hauptquartier, 5. Septbr.
Westlicher Kriegshandlung:
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Händern nahm der Artilleriekampf an der Mündung und vom Southouster Mah bis zur Deule an Ausdehnung, Plänklichkeit und Stärke zu; bisher keine Infanterietätigkeit.
Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Vor Verdun war auf dem Ostufer der Maas der

Seerestkampf tagsüber gleichfalls bedeutend gesteigert; er hielt auch nachts an.
Sehr starke Artillerietätigkeit mit zahlreichen Bombenwürfen bei Tage und bei Nacht.
An entzerrten Stellen wurden erloschlich mit Bomben angegriffen: Dover, Boulogne, Calais.
22 feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden. Leutnant Hof brachte seinen 39. Gegner zum Absturz.

Westlicher Kriegshandlung:
Front des Generalleutnantsmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
Unsere Operationen östlich von Riga haben sich wie beabsichtigt, weiter entwickelt.
Dünämünde (bis 30,5 Zentimeter-Staliber) fielen anberichtet in unsere Hand.
Nordöstlich der Düna ist die Ostsee erreicht.
Der Abschnitt der litauischen Na ist überschritten.

Südlich des Nusses haltende russische Nachhut sind angriffen worden. Der Feind ist im weiteren Rückzug nach Nordosten.
Von der Düna bis zur Donau sonst keine größeren Kampfhandlungen.
Ragebonische Front.
Keine Veränderung der Lage.
Der Erste Generalquartiermeister: Lubensdorff.

Die Kronprinzessin von einer Prinzessin entbunden.

Berlin, 5. September. Die Kronprinzessin ist 2 Uhr 15 Min. von einer Prinzessin glänzend entbunden worden. Die Kronprinzessin und die Prinzessin befinden sich wohl.

Gernin wieder in Berlin.

Wien, 4. September. Der Minister des Innern, Graf Gernin, ist heute in Begleitung des Legationsrates Grafen Gollerob-Mansfeld nach Berlin abgereist.

Die Gouvernements Ostland und Ostland vor Behörden und Banken geräumt.

Genf, 5. September. Die Londoner Morning Post vom Montag früh meldet aus Petersburg: Die Gouvernements Ostland und Ostland werden aus militärischen Gründen von den bürgerlichen Behörden und Banken geräumt. Die Konsulate werden treffen Anstalten zur Ueberführung nach Petersburg. (Woll. Zig.)

Blutige Zusammenstöße zwischen russischen Regimentern.

Amsterdam, 4. September. Der Stocholmer Korrespondent des Allgemeinen Handelsblattes erzählt von russischer Seite, daß es an der Front von Riga zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen einem russischen Bataillon und einem lettischen Schützenbataillon kam. Viele Soldaten wurden getötet und verwundet. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Die russische Front von der Auflösung bedroht.

Bern, 5. September. Die Times melden aus Petersburg: General Kornilow richtet auf seine einen bringenden Marfch an die Regierung, infolgedessen die von ihm eingeleiteten Reform-Maßnahmen einzuführen, daß die russische Front von der Auflösung bedroht sei.

Kerenski reist an die Front.

Bern, 5. September. „Reit Journal“ meldet aus Petersburg: Kerenski ist heute ins Hauptquartier der 12. Armee abgereist. Mehrere Kommandanten der Frontarmee haben bei der provisorischen Regierung ihre Entlassung eingereicht.

Wanderungen in der russischen Seeresleitung

Bern, 5. September. Der Berner Bund meldet aus Petersburg: Zum Kommandanten der Miniflotten wurde General Danilow, zum Kommandanten der 12 russischen Armee General Komowski ernannt.

Kornilow über zu erwartende große Kämpfe an der rumänischen Front.

Bern, 5. September. Der Oberkommandierende Kornilow erklärte nach Petersburger Meldungen russischen Pressevertretern, daß die Operationen im Süden fortwähren, wobei sich der Schwerpunkt auf die rumänische Front verlagert haben werde, wo in nächster Zeit Kämpfe großen Stils zu erwarten seien. Was die übrigen Fronten anbelange, so sei der Ausbruch größerer Operationen sehr

wahrscheinlich. Durch den befürchteten kombinierten Vorstoß der Deutschen zu Wasser und zu Lande an der russischen Nordfront ist der Winterfeldzug 1917 u. 1918 nach Ansicht des Generalstabs augenblicklich gefährdet. (Woll. Zig.)

Die Seurung in Rußland.

Ein Reutraler, der vor kurzem eine Reise von Riga nach Petersburg gemacht hat, teilt uns mit: In Riga hatte die Revolution einen unglücklichen Verlauf genommen, da mit den Fabrikern die Arbeiter koalitiert wurden. Lebensmittel wurden gegen stark ausbezogen. Die faktischen Lebensmittel waren sehr teuer: Ein Pfund Mehl kostete z. B. 2 Nbl.; ein Achtelbrot 10 Nbl. (7x7/24) auch 90 Nbl.; Bierfleisch wurde viel gegeben. Da alkoholische Getränke verboten waren, so ließen die großen Brauereien ihr Bier auf die Straße laufen, um vor der Verführung gefichert zu sein. Die Dienstenden erhielten 35 Nbl. monatlichen Lohn und mußten mit „Aräften“ angezogen werden. In Petersburg sollte ein Auto zum Preis 25 Nbl., ein einfaches Mittelfeld 5 Nbl. Die Soldaten fuhren in der Eisenbahn ohne Fahrkarten und wählten mit den Offizieren abwechselnd die Plätze. Der Anhalt der Bauarbeiter in Riga ist vor der Ueberführung nach dem Osten ordnungsgemäß von den Banken aufgenommen worden, dürfte also nicht gefährdet sein. Die Wägen am Meeresstrande waren vom Militär besetzt, die kleinen Dampfer als Feuerungsmaterial benutzt werden.

Amerika soll wieder helfen.

Rotterdam, 4. September. Im „Echo de Paris“ schreibt Marcel Guite: Je nachdem Rußland aus Europa gedrängt wird, müssen wir unsere Verbündeten mit Amerika und Asien festigen. Die Kräfteanstrengungen der Vereinigten Staaten sind dazu angetan, alle Enttäuschungen, welche die Russen ins betreiben, wieder gut zu machen. Am nächsten Frühjahrs werden wir die Ergebnisse aus neuem Kurs sehen.

Das Schicksal des Zaren.

Stocholm, 4. September. Die englische Regierung hat der Bischöflichen Weisdomstift zufolge durch den Vorkämpfer Buchanan der provisorischen Regierung neuerdings vorgeschlagen, den Zaren und seine Familie auf einen englischen Kreuzer nach England zu überführen. Der Außenminister Besselhoff lehnte dieses Vorgehen ab und erklärte, daß der Vorschlag gegenwärtig unbrauchbar sei.

Die Großfürsten Michael und Paul Alexandrowitsch Gefangene.

Petersburg, 5. September. Wie die Wäiter melden, hat die Regierung im Zusammenhang mit der gegenwärtigen russischen Revolution, die in Moskau ausgebrochen wurde, verfügt, daß die Großfürsten Michael Alexandrowitsch und Paul Alexandrowitsch in ihren Wohnungen gefangen gehalten werden sollen. (Welt. Ztbl.)

Kaiser und Zar.

Kopenhagen, 4. September. Der „New York Herald“ beginnt, wie „Politiken“ meldet, mit der angelegentlichsten Veröffentlichung der angeblichen Briefschaften des Zaren, die der russische Schriftsteller Wuzum im Privatvertrauen des Zaren gefundene Briefe mit. Unter

diesen Briefschaften, die sich auf die Zeit von 1904 bis 1907 beziehen, soll sich auch ein Briefwechsel zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm befinden. Nach Bulgars Behauptung sollen sich einige Briefe auf einen Versuch des Kaisers beziehen, während des russisch-japanischen Krieges Frankreich dadurch von England loszulösen, daß ein Uebereinkommen zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossen werde, dem nach der Meinung des Kaisers, Frankreich als Verbündeter Rußlands hätte angeschlossen müssen. Der Zar hat sich angeblich den Anschauungen des Kaisers angeschlossen und dahin geäußert, daß es wichtig an der Zeit sei, Englands und Japans Schmach zu brechen und einen Zusammenschluß zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich herbeizuführen. Er hat daher dem Kaiser, einen Bündnisvertrag zu schließen, was der Kaiser auch getan haben soll. Dann hat angeblich der Zar verlangt, daß Frankreich vor dem Ausbruch des Bündnisses unterrichtet werde. Der Kaiser soll dies aber für gefährlich gehalten haben, da Frankreich heimlich England und Japan unterrichten könnte. Der Zar soll sich auf dieser Ansicht angeschlossen und verpflichtet haben, daß der Kaiser an keine Popolität glauben könne.

Zur Bildung einer neuen englischen Nationalpartei.

(Z. U.) Amsterdam, 5. September. Der frühere Ministerpräsident Dr. Gupper schreibt im „Standard“ zur Bildung einer neuen englischen Nationalpartei. Es ist nicht in Absicht zu stellen, daß das alte politische System im Wechsel zwischen den beiden Parteien erlosche. Man kann dies wohl auf den Kriegszustand zurückführen, aber die bedenklichen Symptome wurden früher vorhergesehen und immer wieder trat zu Tage, wie die Uneinigkeit und Zerplitterung nach England macht zweifellos auf politische Gebiete eine Umwälzung von Bedeutung durch, und die neue Parteiformation ist wieder ein Beweis dafür. Angehörig ist man insofern noch mit Sang und Recht von dem Hilarer Lloyd George sprechen. Er regiert im Namen des Königs mit der ihm unterworfenen Beamtenschaft und die ganze Regierungsmaschinerie ist auf das Fortbestehen dieser Diktatur und auf das Fortgehen des Königs gerichtet. Aber was kann sagen, wie lange dieser „starke Mann“ sich noch hält? Es frucht unter und über ihm.“

Keine zweite Papstnote.

Luano, 4. September. Von kirchlicher Seite erzählt, daß die Nachricht englischer Mänter, der Papst werde eine zweite Friedensnote vor, vollkommen erlosche. Ebenso erlosche die Nachricht des „Journal de Geneve“, daß der Papst die letzte Note ohne Verhandlung der Kardinalen verfaßt und abgelehnt hat.

Die Antwort der Ententemächte auf die Papstnote.

Genf, 5. September. Im Gegensatz zum „Temps“ berichtet der Pariser Retriquer des „Journal de Geneve“, die Antwort der europäischen Ententemächte auf die Papstnote sei in Vorbereitung und werde nicht mehr lange auf sich warten lassen. (Woll. Zig.)

Die Gerard-Phantasten

wüthend wipia weiter. Neuerdings erzählt der frühere Reichsminister im „Daily Telegraph“, er habe sich feinerweise von den Krieg zu verhalten, kritisch an den Reichsminister gewendet und ihn gefragt, ob es denn gar nichts gebe, was die Vereinigten Staaten tun könnten, aber was er selbst zu tun vermöchte, um den schrecklichen Krieg abzuwenden. Er sei in voraus davon überzeugt, daß der Präsident alle seine Schritte im Interesse des Friedens billigen werde. Auf diesen Brief habe er nie eine Antwort erhalten. Sinec Zou habe die Kriegserklärung an Rußland erloscht.

Italienische Flugzeuge über Pola.

(Z. U.) Luano, 5. September. Wie aus dem heutigen Bericht Cabornas hervorgeht, haben gestern nach 30 italienische Flugzeuge Pola angegriffen. Die feindlichen Flugzeuge wurden von den Oesterreichern vertrieben. Cabornas Bericht geht ferner ein, daß zwei österreichische Flieger von unteren Jona, sowie den Tagliamento bombardierten und beide militärischen Schaden anrichteten.

König Konstantin in der Schweiz.

Berlin, 5. September. (Z. U.) König Konstantin von Griechenland wird mit seiner Familie in einen dauernden Wohnsitz in Zürich nehmen. Die königliche Familie hat bereits eine Villa gemietet.

Das Schwimmen der englischen Wälder.

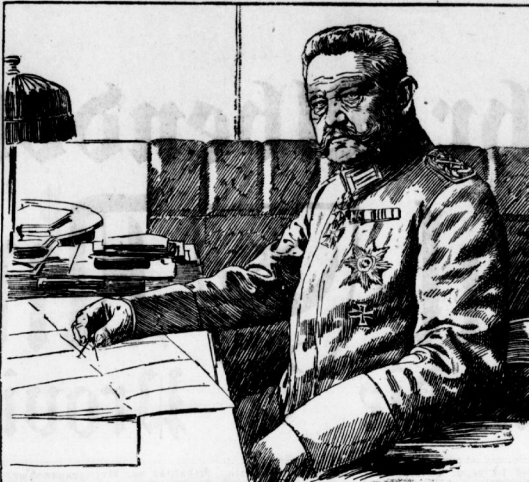
„Daily Mail“ bringt folgende Notiz: Untere Wälder werden außerordentlich ausgedehnt, sobald Wälder jenseitig werden. Wie gegenwärtig gebaut wird, werden unsere Wälder in neun Monaten verschwinden sein.

Die feindlichen Heeresberichte.

Frankfurter Correspondenz vom 4. Septbr. abends: Keine Infanterieunternehmungen. Große Lebhaftigkeit der Artillerie bei der Mühle von Louvain, zwischen Genay und Hilles und bei beiden Mänschen.
Bericht der Orientarmee vom 3. September.
34 Abteilungen von Westindien, nordwestlich von Monastir, getriebene ein von französischen Truppen ausgeführter Kampfteil 15 Gefangene zu machen. Lebhaftigkeit der Artillerie auf dem roten Barometer und linken Strumauer. Englische Patrouillen machten einige Gefangene. Englische Flugzeuge bewarfen feindliche Lager nördlich von Demir Hiljar mit Bomben.

Wiltons Wandlungen.)

Vom edlen demokratischen Republikaner zum Versäuerlich verkommenen Imperialisten! — In dem Gang der Entwicklung des Willson'schen Charakteres, und seiner Veranderung von dem edlen und mit dem besten Willen versehenen Mann des Westens zu dem mit dem besten Willen versehenen Mann des Ostens, hat sich eine tiefere Wendung ereignet. Ich habe in den letzten Wochen Willson's politische Werke und Reden studiert und bin mit demselben Eifer an die Arbeit gegangen wie in den Tagen der Einigkeit. Da er jetzt infolge seiner Willson'schen Verdrüsslichkeit dem letzten Schritt zu dem in der Weltgeschichte nicht ohne Namen gebliebenen Mann geworden ist, möchte ich die letzten Wochen seiner Geschichte erzählen. Was er von Deutschland in seinen Reden zu sagen hat, ist nicht weniger wichtig, als das, was er in seinen Schriften zu sagen hat. Ich möchte hier einige seiner Reden erzählen, die er in den letzten Wochen in Europa gehalten hat. Er hat in jeder dieser Reden gezeigt, wie er sich selbst, wie er sich die Welt und die Nationen ansieht. Er hat gezeigt, wie er die Welt in die Nationen einteilt, wie er die Nationen in die Völker einteilt, wie er die Völker in die Stämme einteilt. Er hat gezeigt, wie er die Welt in die Nationen einteilt, wie er die Nationen in die Völker einteilt, wie er die Völker in die Stämme einteilt. Er hat gezeigt, wie er die Welt in die Nationen einteilt, wie er die Nationen in die Völker einteilt, wie er die Völker in die Stämme einteilt. Er hat gezeigt, wie er die Welt in die Nationen einteilt, wie er die Nationen in die Völker einteilt, wie er die Völker in die Stämme einteilt.



Neueste Aufnahme des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Wittmanns erlöst, in der letzten Zeit ungedeuer an Umfang gekommen. Nicht nur die weitaus größte Zahl der höchsten Offiziere, sondern auch die Wechsellagerungen der gesamten Armee, und der Landesverteidigung sind heute auf dem Boden der Internationalen. Das Friedensbedürfnis ist allgemein, und das Volk ist gedrungen, ein Gesetz zu erlassen, das die Einigkeit der Nationen fördert. Die Stimmung im Volk ist ungetrübter als je; bei der 5. 36. 104. und 164. Internationalisierung haben unsere Vertreterinnen sich gefunden, indem sich die Soldaten versetzten, wieder an die Front zu gehen. Seit diesen Wochen mit dem Krieg und dem Frieden ist es wiederholt zu Zusammenstößen mit dem besagten Volk gekommen. Das französische Volk hat sich für die Fortdauer des Krieges ausgesprochen, das deutsche Volk hat sich für die Fortdauer des Krieges ausgesprochen, das russische Volk hat sich für die Fortdauer des Krieges ausgesprochen. Die deutsche Regierung hat sich für die Fortdauer des Krieges ausgesprochen, die französische Regierung hat sich für die Fortdauer des Krieges ausgesprochen, die russische Regierung hat sich für die Fortdauer des Krieges ausgesprochen.

Die beiden und Konsortien in Glogau haben die geforderte Vorhebung durchgeführt und erhalten jetzt bei einer fünfmonatigen Arbeitszeit 53 Schilling bei Höhe. Die Arbeiter in Glogau sind wegen einer Lohn-erhöhung von 6 Schilling in den Ausland getreten. Streiksetzung.

Amerikanisch-japanische Verständigung.

Das A. September. (Zitat nach.) Das unter-richtete diplomatische Amt in Hong wird berichtet, daß jetzt zwischen der Entente und den Vereinigten Staaten wichtige diplomatische Verhandlungen geführt werden, welche aus den Vereinigten Staaten anlangend, auf die Einleitung einer amerikanisch-japanischen Verständigung abzielt. Die Vereinigten Staaten sollen grundsätzlich einverstanden sein, die Ausbreitung des japanischen Einflusses in diesen Gebieten, sowie in Ostasien und Ostaustralien zu verhindern. Die japanischen Interessen sollen durch die Vereinigten Staaten geschützt werden. Japan soll sich verpflichten, sich von Ostasien und Ostaustralien zurückzuziehen. Die Vereinigten Staaten sollen sich verpflichten, sich von Ostasien und Ostaustralien zurückzuziehen. Die Vereinigten Staaten sollen sich verpflichten, sich von Ostasien und Ostaustralien zurückzuziehen. Die Vereinigten Staaten sollen sich verpflichten, sich von Ostasien und Ostaustralien zurückzuziehen.

Die Unzufriedenheit der englischen Arbeitererschaft.

Der bekannte englische Arbeiterführer W. D. Little hat in einem Brief an Lloyd George geschrieben, in dem er über die Stimmung in der Arbeitererschaft berichtet. Er sagt, die Arbeitererschaft ist unzufrieden über die politische Lage und die wirtschaftlichen Bedingungen. Er fordert eine Reform der Arbeitererschaft. Er fordert eine Reform der Arbeitererschaft. Er fordert eine Reform der Arbeitererschaft. Er fordert eine Reform der Arbeitererschaft. Er fordert eine Reform der Arbeitererschaft.

Volkvertretungen für Rußland und Sibirien.

Im Zusammenhang des Reichstages wurde bekanntlich eine Entschließung eingebracht, die den Reichstagen aufzufordert, für die Verfassung der beiden Reichsteile Rußlands und Sibiriens baldmöglichst entsprechende Verfassungen zu schaffen. Diese die tschakische Verfassungen betreffend, hat sich die Reichsregierung demnach durch den Unterausschuß der Verfassung der beiden Reichsteile Rußlands und Sibiriens baldmöglichst entsprechende Verfassungen zu schaffen. Diese die tschakische Verfassungen betreffend, hat sich die Reichsregierung demnach durch den Unterausschuß der Verfassung der beiden Reichsteile Rußlands und Sibiriens baldmöglichst entsprechende Verfassungen zu schaffen.



Ein internationaler Grupp.

Das A. September. (Zitat nach.) Das internationale Sozialistische Bündnis, das die Arbeitererschaft der verschiedenen Nationen vereint, hat eine neue Initiative ergriffen. Es hat eine internationale Gruppe gegründet, die die Interessen der Arbeitererschaft in allen Nationen vertritt. Diese Gruppe soll die Zusammenarbeit zwischen den Arbeiterern der verschiedenen Nationen fördern. Sie soll die Zusammenarbeit zwischen den Arbeiterern der verschiedenen Nationen fördern. Sie soll die Zusammenarbeit zwischen den Arbeiterern der verschiedenen Nationen fördern.

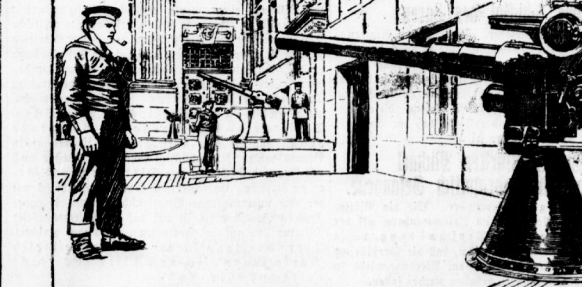
Kriegsallerteil.

Militärveränderungen des Russen. Die ist es die von den Russen die Idee geäußert, wie in diesen Tagen, wo sich die Einflüsse der internationalen Bewegung des nationalen und internationalen Sozialismus herausstellen, die Arbeitererschaft der verschiedenen Nationen eine neue Initiative ergriffen. Es hat eine internationale Gruppe gegründet, die die Interessen der Arbeitererschaft in allen Nationen vertritt. Diese Gruppe soll die Zusammenarbeit zwischen den Arbeiterern der verschiedenen Nationen fördern. Sie soll die Zusammenarbeit zwischen den Arbeiterern der verschiedenen Nationen fördern. Sie soll die Zusammenarbeit zwischen den Arbeiterern der verschiedenen Nationen fördern.

Kriegshumor.

Schlüsselmittel. Können Sie nicht raten, mein Lieber? Ich finde dieses Jahr keinen passenden Spruch für mich. Warten Sie doch bis nächstes Jahr, da haben wir voraussichtlich ein ganzes Russland! (Rugelb.)

See- und Land-Kriegskarte
Nördlicher Kriegsschauplatz.
Zusammengestellt von
Oberstleutnant a. D. Rothammel.
Die Karte reicht von der Loire-Donau bis St. Petersburg und umfaßt ganz Grossrussland, Nord- und Ostsee, Skandinavien, sowie den französischen und russischen Landkriegsschauplatz.
Preis Mark 1.00
(auswärts postfrei) 1.20
General-Anzeiger
für Halle und die Provinz Sachsen.



Beurlaubte Geschütze bewaffneter englischer Handelsschiffe vor dem Reichsmarineamt in Berlin.

Zunehmende Örgung in Frankreich.

Ein Bild von der wahren Volksstimmung in Frankreich entrollt der Bericht eines Schwäizers, der in seinen Beobachtungen an den deutsch-französischen Krieg in der Nähe von Verdun teilgenommen hat. Er berichtet, dass die Stimmung in Frankreich zunehmend optimistisch ist. Die Soldaten sind mutiger und energiegeladener. Sie sind überzeugt von der Gerechtigkeit ihrer Sache und von der Unterstützung ihrer Vorgesetzten. Die Zivilbevölkerung ist ebenfalls optimistisch. Sie unterstützt die Soldaten und hofft auf einen baldigen Sieg. Die Stimmung in Frankreich ist zunehmend optimistisch. Die Soldaten sind mutiger und energiegeladener. Sie sind überzeugt von der Gerechtigkeit ihrer Sache und von der Unterstützung ihrer Vorgesetzten. Die Zivilbevölkerung ist ebenfalls optimistisch. Sie unterstützt die Soldaten und hofft auf einen baldigen Sieg.

*) Aus einem demnächst bei F. A. Herbes in Götha erscheinenden Buch "Die deutsche Arbeit".

